

Sieg-Premiere im Europacup nach längerer Durststrecke

Der Uzner Snowboarderin Ladina Jenny ist der Start in den Europacup-Winter geglückt. Sie gewann den Parallel-Riesenslalom im slowakischen Vratna. Ihre Kollegin Nicole Baumgartner fuhr als Sechste ebenfalls stark.

Von Fredi Fäh

Snowboard. – Es brauchte Geduld. Fast zwei Jahre musste Ladina Jenny warten, bis sie im Europacup wieder das Podest besteigen durfte. Sie wies in der vergangenen Saison mehrere Top-Ten-Plätze aus, doch ganz vorne war die 18-jährige Uznerin nie anzutreffen. Umso erfreulicher fiel für sie am vergangenen Samstag der Start in die diesjährige Europacup-Saison aus. Sie feierte im slowakischen Vratna ihren ersten Sieg in diesem Wettbewerb. «Es hat alles gepasst», stellt sie rückblickend fest. «Dieses Resultat gibt mir viel Selbstvertrauen für den weiteren Verlauf der Saison.»

Uzner Duell in den Viertelfinals

Nach diversen Absagen und Verschiebungen wurde mit knapp eineinhalbmönatiger Verspätung in den Europacup-Winter gestartet. Jenny fuhr in Vratna wie eine Woche zuvor bei den Fis-Rennen in Kreischberg (Ö) zwei starke Qualifikationsläufe. Sie reichte sich vor Beginn der Final-Durchgänge auf Position vier ein. Danach setzte sie sich in den Achtelfinals gegen Karolina Sztokfisz aus Polen durch.

In den Viertelfinals wartete ihre Uzner Kollegin Nicole Baumgartner als Gegnerin. Den ersten Durchgang entschied Jenny mit eineinhalb Sekunden Vorsprung für sich. Im zweiten Lauf nahm ihr Baumgartner acht Zehntelsekunden ab. Das Weiterkommen stand aber nicht mehr in Gefahr. «Es war auch Glück dabei», bemerkt Jenny in ihrer Nachbetrachtung. Sie denkt dabei vor allem an das Halbfinal-Duell mit der Österreicherin Bernadette Ernst, das für sie bereits verloren schien. «Bis zwei Tore vor Schluss lag meine Gegnerin voraus, ehe sie stürzte», beschreibt Jenny den Weg zu ihrer ersten Teilnahme an einem grossen Final im Europacup.

Eine erfolgreiche Revanche

Im Kampf um den Sieg bekam es die talentierte Uznerin mit der Österreicherin Tanja Brugger zu tun, gegen die



Grund zum Strahlen: Ladina Jenny aus Uznach gewinnt in der Slowakei ihr erstes Rennen im Europacup. Bild Katja Stuppia

sie eine Woche zuvor in Kreischberg in den Viertelfinals unterlegen war. Diesmal behielt Jenny das bessere Ende für sich. Sie erarbeitete sich in beiden Läufen einen Vorsprung und entschied das Duell klar zu ihren Gunsten. «Ich wollte im Europacup schon immer mal zuoberst auf dem Podest stehen», sagt Jenny mit einem Strahlen im Gesicht. «Dass es nun zum Auftakt der neuen Saison bereits geklappt hat, stellt mich sehr zufrieden.»

Die B-Kaderfahrerin aus Uznach hat mit den gewonnenen 500 Punkten in Vratna ihre Ambitionen auf einen Platz unter den besten drei Fahrerinnen in der Gesamtwertung des Europacups nachhaltig unterstrichen. Sie schaffte erstmals seit dem 14. Februar 2010 (Platz drei in Kasberg) den

Sprung aufs Podest und durfte sich nach vier dritten Plätzen im Europacup erstmals als Siegerin feiern lassen. Das zweite Rennen vom Sonntag musste in Vratna aufgrund von schwierigen Bedingungen nach der Qualifikation abgebrochen werden. Jenny kam als Neunte in die Wertung.



«So gut startete ich noch nie in eine Europacup-Saison»

Nicole Baumgartner ist eine Snowboarderin aus Uznach.

Kein Weltcup-Debüt
Nicole Baumgartner, die zweite Europacupfahrerin aus Uznach, setzte sich in der Slowakei ebenfalls erfolgreich in Szene. Sie reichte sich nach zwei soliden Qualifikationsläufen auf Position zwölf ein und setzte sich in den Achtelfinals gegen Yvonne Schütz, eine Kollegin vom Schweizer B-Kader, mit einem Vorsprung von zwei Zehntelsekunden durch. In den Viertelfinals handelte sich die 18-jäh-

rige Uznerin gegen Ladina Jenny im ersten Lauf nach einem Starten einen Penaltyrückstand ein, ehe sie im zweiten Lauf der späteren Siegerin acht Zehntel abnahm. Zum Weiterkommen reichte dies nicht mehr. Baumgartner beendete das Rennen als Sechste. Besser fuhr sie im Europacup erst einmal: Am 11. Februar 2011 als Vierte beim Riesenslalom im französischen Valberg.

Entsprechend zufrieden zeigt sich die Uznerin mit ihrem Abschneiden. «So gut startete ich noch nie in eine Saison.» Dabei war sie gesundheitlich angeschlagen in den Wettkampf gestiegen. Eine Erkältung machte ihr zu schaffen. «Bei den sechs Läufen am Samstag geriet ich an den Anschlag», berichtet sie. Das zweite Rennen vom Sonntag beendete Baumgartner auf Rang 16. In Veysonnaz hätte die Uznerin nun am Donnerstag ihre Weltcup-Feuertaufe bestreiten können, doch das Rennen wurde verschoben. «So werde ich mich bis zum nächsten Winter gedulden müssen», trauert sie der entgangenen Chance nach.